

Wenn Baumstämme und Steine fliegen

Highland Games In Wangen sind morgen kräftige Männer in Schottenröcken am Werk

VON RAPHAEL WERMELINGER

Einen 16-Kilo-Stein möglichst weit stossen, einen zwanzig Kilogramm schweren Brocken möglichst hoch und einen Baumstamm von dreissig Kilogramm möglichst weit werfen; dazu Bogenschiessen, Axtwerfen, ein Hindernislauf mit Gewichten und Seilziehen – das sind die Highland Games. Eine traditionelle Veranstaltung, die ursprünglich Bestandteil der Treffen der Clans im schottischen Hochland war. In Schottland gibt es jährlich über hundert Highland Games. Von der International Highland Games Federation (IHGF) wird seit 1980 jährlich eine Weltmeisterschaft organisiert.

«Da kann ich mithalten»

Einer der Schweizer Vorreiter der Sportart ist der Hägendörfer François Baeriswyl. 2005 nahm der heute 49-Jährige erstmals an einer Schweizer Meisterschaft teil, an der dritten Austragung überhaupt. Aufmerksam auf den Sport wurde der frühere Zehnkämpfer, Turner, Handball- und Badmintonspieler aufgrund einer Broschüre. Er habe die Resultate der Athleten studiert und sei zum Entschluss gekommen: «Da kann ich mithalten.» Auf einer Baustelle besorgte er sich einen ordentlich schweren Brocken und begann zu trainieren. Auf einen Platz unter den besten drei habe er bei seiner ersten Teilnahme an der SM spekuliert. «Doch weil das Unspunnenstein-Werfen in diesem Jahr aufgrund des schlechten Wetters abgesagt wurde, kamen viele der Athleten an die Highland Games», erinnert sich Baeriswyl. Er musste sich mit dem achten Platz begnügen. Bis 2012 war er an jeder Schweizer Meisterschaft dabei und immer um den zehnten Rang herum platziert. «2012 kamen zwischen 7000 und 8000 Zuschauer, für uns Athleten war das sensationell», strahlt Baeriswyl. Doch den Veranstaltern in St. Ursen wuchs der Anlass über den Kopf und die SM fiel im letzten Jahr ins Wasser. Heuer wurde der Modus umgeändert. An vier Orten (Berg, Alpthal, Fehraltorf und Brugg) finden die Qualifikationsrunden statt. Der Final für die Besten geht am 18. Oktober in Birmensdorf über die Bühne.

Probelauf für nächstjährige SM?

Wangen ist noch keine der vier Quali-Stationen für die SM – dies könnte sich laut Baeriswyl im nächsten Jahr ändern. Er gehört zum vierköpfigen OK, welches die morgigen Highland Games zusammen mit der Pfadi Wangen auf die Beine stellt. Beim Schulhaus Hinterbüel werden die stärksten Highlander der Schweiz am Start sein. «Die Crème de la crème ist vor Ort – einige Teilnehmer haben schon international reüssiert», verspricht Baeriswyl und fügt sogleich an: «Auch Neulinge sind gut aufgehoben. Keiner wird ausgelacht, sondern man hilft einander mit Tipps.» So gibt es für die Anfänger eine Fun-Kategorie mit leichteren Gewichten und

«Auf meinem Niveau braucht es keinen stundenlangen Aufwand.»

François Baeriswyl

auch die Kleinsten kommen in den kindergerechten Disziplinen auf ihre Kosten. Interessierte können sich ab 10 Uhr vor Ort anmelden und haben danach bis um 16 Uhr Zeit, die Disziplinen frei zu absolvieren. Auch die Möglichkeit zum Üben besteht, zwischen 9 und 10 Uhr. Dabei werden auch die erfahrenen Highlander bereits vor Ort sein und den Unerfahrenen tatkräftig zur Seite stehen. Startmöglichkeiten gibt es sowohl im Einzel als auch als ganzer Clan à vier Personen.

Selbstverständlich gehört auch François Baeriswyl einem Clan an, dem Ochenschwanz-Clan. «Hinter den besten zwei Clans der Schweiz kommt gleich der Ochenschwanz-Clan», lacht Baeriswyl. Obwohl in seinem Garten die richtigen Steine, die Utensilien für das Bogenschiessen sowie Axtwerfen und sogar ein Baumstamm zum Trainieren vorhanden wären, übe er selten. «Ich bin etwas trainingsfaul», gesteht er, «auf meinem Niveau braucht es in diesem Sport aber auch keinen stundenlangen Aufwand – es gibt aber auch Highlander, die bis zu fünfmal pro Woche trainieren. Für mich besteht die Faszination dieses Sports in den Gewichten und der richtigen Technik.»



Weitwurf mit einem dreissig Kilogramm schweren Baumstamm ZVG



François Baeriswyl beim Bogenschiessen und Gewichthochwurf. ZVG



Nachrichten

Turnen **Kantonalmeister im Geräteturnen gesucht**

An diesem Wochenende führt der Turnverein Balsthal in der Turnhalle Haulismatt die Kantonalen Meisterschaften im Einzelgeräteturnen durch. Rund 500 Turnerinnen und Turner aus dem Kanton Solothurn werden an den zwei Tagen um einen der begehrten Kantonalmeistertitel kämpfen. Morgen Samstag sind ab 8.30 Uhr die Turnerinnen der Kategorien K 5 bis K 7 und K Damen sowie die Turner der Kategorien K 1 bis K 7 und K Herren im Einsatz. Der Samstagabend wird mit einem Höhepunkt, dem Bodenchampionat, einer Art Showturnen, abgeschlossen. Am Sonntag starten ab 9 Uhr die Turnerinnen der Kategorien K 1 bis K 4. Die Favoritinnen auf den Titel sind in der Kategorie K 7 Olivia Heer, die amtierende Kantonalmeisterin, sowie Laura Cervi und Yvana Barrer, alle vom TV Wolfwil. Bei den Turnern werden Philipp Jehle und Titelverteidiger Jonas Kölliker vom TV Kaufleute Solothurn als Favoriten gehandelt. Ein spektakulärer Wettkampf mit hochstehenden turnerischen Leistungen ist garantiert. Die Organisatoren wie auch die Turnerinnen und Turner freuen sich auf zahlreiche Zuschauer. (MGT)

Unihockey **ESV Olten organisiert Unihockey-SM**

Die Sportabteilung Unihockey des Eisenbahner-Sportvereins Olten (ESV Olten) organisiert an diesem Wochenende die 18. Schweizer SVSE-Unihockeymeisterschaft. In der Stadthalle Olten messen sich 25 Mannschaften aus der ganzen Schweiz. Gespielt wird in den Kategorien «Open», «Mixed» und «Challenge». Die Vorrunde beginnt am Samstagmorgen und endet am Sonntagmorgen. Nach Abschluss der Vorrunde und der Zwischenrunde werden die Playoff-Spiele ausgetragen. Ab Sonntagmittag um zirka 15.15 Uhr folgt schliesslich der Höhepunkt, die mit Spannung erwarteten Finalspiele. (MGT)

Drei Monate vor dem Jubiläum bereits 1600 Anmeldungen

Mountainbike Am 23. August steht die 25. Durchführung des Grand Raid von Verbier nach Grimentz an. Diese Woche warteten die Organisatoren mit ersten Informationen auf.

VON MANFRED DYSLI

Etwas mehr als drei Monate vor dem grössten Mountainbikerennen in den europäischen Alpen, dem «Grand Raid» von Verbier nach Grimentz, stellten die Organisatoren die diesjährige Jubiläumsausgabe den Medien vor. Als OK-Präsident figuriert der Walliser Jean-

«Jeder Teilnehmer kann eine hochwertige Uhr erwerben und seinen Namen, Schlussrang und Zeit eingravieren lassen.»

Jean-Pierre Fournier



OK-Präsident Jean-Pierre Fournier und Vizepräsident Michel Seppay vor dem Moiry-Staudamm CHRISTIAN STÄHLI

Pierre Fournier, der Schweizer Trainer des Jahres 1987, der bei Swiss-Ski 18 Jahre lang die Frauen und während fünf Jahren die Männer trainiert hat. Fournier, der seit 1975 auch als einer der Förderer des Mountainbike-Sports in der Schweiz gilt, stellte vor allem

die geplanten Aktionen bei der 25. Durchführung des 125 Kilometer langen Rennens mit 5025 zu überwindenden Höhenmetern vor. «Jeder Teilnehmer kann eine hochwertige Schweizer Uhr für hundert Franken erwerben, und seinen Namen, den Schlussrang und die Zeit eingravieren lassen», er-

klärte Fournier, «und rechtzeitig für die nächste Weihnacht erscheint am Ende des Jahres ein Jubiläumsbuch.»

Die Organisatoren haben aber noch weitere Aktionen in der Hinterhand. In neun der zehn Gemeinden, die es im Zuge des legendären Rennens zu passieren gilt, wurden zum 25. Ge-

burtstag Brunnen installiert. Darauf angebracht wurden Schilder, welche auf das Rennen hinweisen. Ebenfalls angekündigt wurde von Fournier ein Konzert des einheimischen Paul Mac Bonvin und seiner Gruppe, die von mehreren schottischen Dudelsackpfeifern und Trommlern begleitet

wird. «Dazu werden wir im Festzelt eine grosse Fondue-Party für 800 Personen mit dem zum Anlass passenden Preis von 25 Franken anbieten», versprach Fournier. Über 3000 Teilnehmer aus über 25 Nationen sollen in diesem Jahr am Start sein. Bislang haben sich bereits über 1600 Fahrer angemeldet. Neben dem Hauptrennen gibt es am Grand Raid wie immer auch drei kürzere Strecken: 93 Kilometer mit Start in Nendaz, 68 Kilometer ab Héréence und 37 Kilometer ab Evolène. Das Ziel ist für alle vier Rennen in Grimentz im Val d'Anniviers.

Illustres Siegerfeld

In den Jahren 1994 und 1996 gewann der Solothurner Erich Uebelhart jeweils das Hauptrennen des Grand Raid. Streckenrekordhalter ist seit 2013 mit 6:08:19 der dreifache Sieger Urs Huber aus dem Freiamt. Drei Siege konnte bisher auch die Familie Moos feiern. Der heutige Teamchef des BMC Mountainbike Racing Teams und Lokalmatador Alexandre Moos triumphierte 2009 und 2012, 2010 dominierte seine Ehefrau Fabienne den Wettbewerb des 125 Kilometer langen Frauenrennens. Auf zwei Siege am Grand Raid kann die Aargauerin Esther Süss zurückblicken, sie gewann in den Jahren 2007 und 2008. Den Streckenrekord bei den Frauen hält seit der letztjährigen Austragung die in Südafrika lebende Thunerin Ariane Kleinhaus mit 7:37:13.